



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Tschad

2020

Im Zuge der Militäroperation „Bohoma Anger“ wurden am 14. April 2020 im Gebiet des Tschad-Sees 58 mutmaßliche Mitglieder von Boko Haram festgenommen und in der 10. Legion der Gendarmerie in N'Djamena inhaftiert. Bis zum 16. April waren 44 von ihnen in der Zelle gestorben. Die Staatsanwaltschaft erklärte, Autopsien hätten ergeben, dass ihr Tod auf die Einnahme einer giftigen Substanz zurückzuführen sei. Die Nationale Menschenrechtskommission untersuchte den Fall und teilte mit, dass schlechte Haftbedingungen zu ihrem Tod beigetragen haben könnten. Sie wies Behauptungen zurück, wonach die Inhaftierten Selbstmord begangen hätten. Die Männer waren in beengten Zellen festgehalten worden, hatten auf dem nackten Boden schlafen müssen und weder Wasser noch Nahrung erhalten.

Nach Angaben der Tschadischen Liga für Menschenrechte wurden im Mai mehr als 200 Menschen auf der Straße oder an ihrem Arbeitsplatz festgenommen, darunter zahlreiche Frauen. Viele seien in der Haft mit Schlagstöcken traktiert worden, weil sie gegen die Ausgangssperre in den Provinzen Mayo-Kebbi West und Logone Oriental verstoßen hatten.

(Quelle: Amnesty International Report 2020/21)